

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus verschiedenen Initiativen gegen eine Straßenbahn durch Lehndorf, hat sich die BI „Lebenswertes Lehndorf“ gebildet.

Wir haben zu diesem Schreiben bis jetzt über 1000 Unterschriften gesammelt. Die Originale der Unterschriftenlisten können jederzeit eingesehen werden.

Die Unterschriftensammlungen gehen weiter!

Die gesetzliche Aufgabe von Politik und Stadtplanung ist es, dem Wohle der Bürger zu dienen und den Willen der Bürger zu berücksichtigen.

Unsere Gründe gegen die geplante Straßenbahn durch die Saarstraße und durch Lehndorfer Nebenstraßen nach Lamme.

Die Mehrzahl der Bürger in Lehndorf will keine Straßenbahn.

Das Wahrzeichen von Lehndorf, die doppelreihige Lindenallee auf der gesamten Saarstraße muss unbedingt erhalten bleiben. Die Stadt Braunschweig hat bei der Informationsveranstaltung am 12.12.2013 nicht zugesichert, dass dies geschehen wird. Selbst wenn die Bäume erhalten blieben, ist durch die Verlegung der Gleiskörper eine Beschädigung des Wurzelwerks vorherzusehen. Dieses kann zum Absterben einer ganzen Baumreihe führen.

Die Wohnqualität in Lehndorf und Kanzlerfeld wird durch eine Straßenbahn entscheidend verlieren. Der ansässige Gärtnereibetrieb ist durch den Wegfall der Park- und Liefermöglichkeiten in seiner Existenz bedroht. Es gibt keine angebliche Aufwertung des Wohnwertes, sondern einen erhöhten Lärmpegel und Erschütterungen durch die Straßenbahn. Durch die Masten und Stromkabel wird der Charakter der Siedlung zerstört. Damit sinkt die Wohnqualität und der Marktwert, insbesondere in den engen Anliegerstraßen der Siedlung-Lehndorf.

Eine Straßenbahn in Lehndorf und Kanzlerfeld bietet keine Vorteile. Es besteht eine gute Versorgung mit diversen Buslinien (411,422, 433, 450, 560). Diese können umweltfreundlich mit Elektrobussen betrieben werden. Einen Zeitvorteil bietet eine Straßenbahn ohne eigene Trasse nicht, da sie im gleichen Stau wie der MIV steht. Vorrangschaltungen der Straßenbahn führen zum Infarkt des MIV auf B1 / Saarstr. / Hildesheimer Straße.

Mit dem Einsatz von Elektrobussen wird der technischen Entwicklung Rechnung getragen und sie sind gegenüber einem starren Schienennetz flexibel einsetzbar. Braunschweig ist Vorreiter beim Thema E-Mobilität (siehe BZ vom 18.2.14).

Die Saarstraße wird als Umleitungstrecke bei Stau auf der A2 bzw. der Tangente genutzt. Dieses führt schon jetzt zu Staus auf der Saar- und Hildesheimer Straße.

Die jetzigen Busse sind zwar in den Morgenstunden teilweise überfüllt, aber dieser Umstand kann durch Einsatzwagen bzw. Schulbusse beseitigt werden. Für den Rest des Tages gibt es bei der Versorgung sogar Überkapazitäten, da die Busse außer zu den Stoßzeiten kaum genutzt werden.

Was den Umweltschutz betrifft, kann eine Straßenbahn nicht viel dazu beitragen. Die Herstellungskosten für die Streckenführung liegen bei ca. 10 Millionen Euro pro Kilometer. Die Herstellung der Schienen, Schwellen, Masten u.s.w. verbraucht Millionen kWh Strom und die Baufahrzeuge verbrauchen tausende Liter Benzin und Diesel, also CO₂. Der Ausstoß an CO₂ für den Betrieb der Straßenbahn ist höher als der eines Gelenkbusses. Die Feinstaubbelastung durch die Straßenbahn ist höher als durch den Individualverkehr. Außerdem sind durch den Betrieb der Straßenbahn Beschädigungen an der Bausubstanz der alten Häuser vorherseh- und unvermeidbar.

Der geplante Bauabschnitt einer Straßenbahn Lehndorf - Lamme inklusive Alternativvorschlag Neunkirchener Straße bzw. Saarbrückener Straße führt durch ein Landschaftsschutzgebiet, so dass der dort lebenden Tierwelt der Lebensraum zerstört wird. Das Naherholungsgebiet zwischen Lehndorf, Lamme, Tiergarten und Kanzlerfeld ist das einzige Naherholungsgebiet für diese Stadtteile und würde von einer Verkehrsstrasse zerschnitten und in seinem Erholungswert zerstört werden.

Ein steigendes Fahrgastaufkommen im Bereich der Alternativstrecken Neunkirchener- bzw. Saarbrückener Straße ist nicht zu erwarten, da zur Zeit die Buslinie 422 in diesem Bereich maximal von drei Personen genutzt wird. Eine Gefährdung kleiner Kinder in dem reinen Wohngebiet ist zu erwarten, insbesondere im Bereich des Mutter-Kind-Spielplatzes und der Saarbrückener Straße. Eine kurze und zügige Anbindung über die vorhandene Straßenbahn in der Weststadt bzw. über die Verlängerung der Buslinie über Ganderhals nach Lamme sollte vorrangig betrieben werden. Diese Verbindungen bieten den vielen Schülern der IGS Weststadt eine attraktive Verbindung und kurze Fahrzeiten an.

Aus den genannten Gründen ist der Bau einer Straßenbahn durch Lehndorf ökologisch und ökonomisch nicht vertretbar. Er führt zu einer Zerstörung von Wohnwert, Wohnqualität, Bausubstanz, Naturräumen sowie Lebensqualität und verhindert zeitnahe, flexible und von den Bürgern gewollte Lösungen für den Verkehr.

Im Namen der BI „Lebenswertes Lehndorf“

Kontaktadressen der BI sind:

hudalla-bs@t-online.de , bianca@kreativmaler.com , wagner.ab@web.de